

Taxele post. plătite în numerar cf. aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/929

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Blesnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Nr. 87.119.

Folge 120. 22. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 26. Okt. 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1936.

Deutsche Truppen an der Wolga

(DNB) Bei den Nachrichten, daß deutsche Truppen bereits an der Wolga kämpfen, muß man sich vor Augen halten, daß es sich vorerst um den Oberlauf des Riesenstromes handelt, der mit seiner Länge von 3.694 km den Rhein fast dreimal übertrifft. Die Wolga entspringt in der Südoeste des Seengebietes, von dem der Aralsee am bekanntesten geworden ist. Sie erreicht bereits vor Lwow, dem heutigen Kalinin, eine Breite von 130 Meter bei etwa 2 Meter Tiefe und nimmt 80 km weiter ostwärts von dieser Stadt den Kanal auf der von Süden her Moskau mit der Wolga verbindet.

Es gibt wohl wenige Flüsse, die für ihr Gebiet eine so große Bedeutung erlangt haben, wie die Wolga in Osteuropa, und das gilt sowohl für die Geschichte als auch für das Wirtschaftsleben und für die Vorstellungswelt der an ihren Ufern lebenden Völkerschaften. Die Wolga hat für die Menschen Osteuropas genau die gleiche sinnfällige Bedeutung, wie für uns der deutsche Rhein oder die schöne blaue Donau. Wir haben uns im Laufe der Zeit daran gewöhnt, alles was mit Kasan, Astrachan und Sarajewo und Balasakhan zusammenhängt, ganz einfach auf die Wolga zu beziehen, die so auf Kosten klarer geographischer Begriffe zu einem weit entfernt liegenden Sammelbecken sentimentaler und romantischer Eindrücke geworden ist.

Die Wolga von Kalinin und Rybinsk hat mit der Wolga der südlichen Steppen nichts zu tun, obwohl sie beide ein und der gleiche Strom sind.

USA Armee ungenügend ausgebildet

Stockholm. (A) Wie „Stefani Agentur“ berichtet, gaben drei Sowjetoffiziere, die aus den USA in London eintrafen dort die Erklärung ab, daß die USA Armee ungenügend ausgerüstet sei und auch ihre Ausbildung den Anforderungen in keiner Weise entspreche.

Keine Erleichterung in der Atlantik-Schlacht

Amsterdam. (DNB) „Manchester Guardian“ stellt zu den gestrigen Trostworten des ersten Lords der britischen Admiralität, Alexander, fest, daß in der deutschen U-Bootgefahr im Atlantik keine Erleichterung eingetreten sei. Er erinnert Lord Alexander auch daran, er habe der gefährlichen deutschen Fernbomber vergessen.

Dank u. Ehrerbietung für den Bluteinsatz der Volksgruppe

Marşhall Antonescu an Volksgruppenführer Andreas Schmidt

An Herrn
Andreas Schmidt,
Führer der Deutschen Volksgruppe in Rumänien
Kronstadt.

Bukarest, den 21. Okt. 1941.

Ich danke der Deutschen Volksgruppe in Rumänien für die Anteilnahme an der Freude und dem Stolz des ganzen Landes darüber, daß die mit der Kriegsschlage des großen Deutschen Reiches vereinte rumänische Fahne siegreich über Odessa weht. Die standhafte Treue und Auf-

richtigkeit der Angehörigen der Deutschen Volksgruppe gegenüber dem Boden, der sie geboren und gegenüber dem Staate, der sie beschützt, hat durch den heldenhaften Beitrag zur Verschmetterung des jüdischen Kommunismus eine erneute Bestätigung erfahren. Anerkennung des Vaterlandes und mein persönlicher Dank gilt in tiefster Ehrerbietung allen Opfern, die den Sieg bei Odessa errangen.

Ion Antonescu
Marşhall und Staatsführer Rumäniens

Glückliche Zukunft Europas unter deutscher Führung

Berlin. (DNB) Die norwegische Presse veröffentlicht einen Artikel des norwegischen Dichters Knud Hamsun, der in diesem ausgesprochen Stellung für Deutschland nimmt. Hamsun führt darin u. a. aus, daß England bisher den Kontinent stets zu eigenen Zwecken auszunutzen trach-

tete, was bei Deutschland das Gegenteil der Fall sei.

Ein Europa unter Führung Deutschlands wird einer glücklichen Zukunft entgegengehen und Norwegens Zukunft muß vorbehaltlos an dies neue Europa gebunden sein.

Noch kein Deltropfen aus USA

Los Angeles. Entgegen der Behauptung der Vereinigten Staaten, daß Amerika alles in einer Macht stehende tue, um Kriegsmaterial und besonders Öl an die Sowjetunion zu liefern, wird, wie Domek melden,

auf Grund einer in maßgebenden Kreisen hier eingegangenen Information bekannt, daß seit Abschluß der Moskauer Konferenz nicht ein einziger USA-Deltropfen in Wladivostok eingetroffen sei.

Japan bereit auch mit den USA zu kämpfen

Shanghai. (DNB) Der Kommandant der in China stationierten japanischen Flotte, Ketschi-Roga erklärte gelegentlich einer Unterredung, daß die von Tag zu Tag ernster werdende Situation es verlange, daß Japan den letzten Mann und alle verfügbaren Mittel heranziehen muß, um den Krieg mit China siegreich zu beenden.

alles tun, um den Frieden im Fern-Ost aufrecht zu erhalten. Für alle Fälle jedoch steht es bereit und wartet auf Frieden oder Krieg, wenn es notwendig sei, so ist es bereit auch mit den USA den Krieg aufzunehmen.

Von dem siegreichen Ende sei sowohl er als das ganze japanische Volk überzeugt. Japan bemerkte Roga, verfolge auch heute eine ausschließliche Friedenspolitik und will

Freiherr von Lühow 30. Eichenlaubträger

Berlin. (A) Der Führer verlieh dem Infanterieregiments-Kommandanten Freiherrn von Lühow, der bereits 2-mal verwundet wurde, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Der Oberst ist der 30. Eichenlaubträger der Wehrmacht.

Japan von den Angelsachsen bedroht

New York. (DNB) Laut „Associated Press“ verstanden die Angelsachsen sie hätten im Fernost herant große Streitkräfte zusammengezogen, wie noch nie.

In Malaya wurden gewaltige britische Luftstreitkräfte konzentriert, unter denen sich eine große Anzahl von U.S.A.-Flugzeugen befindet. Laut Feststellung der Nachrichten-Agentur soll das eine Bedrohung Japans sein, wobei Stalin nicht geholfen wird.

Verdoppelter Goldzufluß nach USA

New York. (EPA) Nach Angaben des Handelsdepartements haben die Goldimporte im Laufe des Septembers einen Umfang von 65,7 Mill. Dollar erreicht und sind damit gegenüber den Importen des Vormonats geradezu verdoppelt. Diese Erhöhung des Goldstroms ist teilweise auf die Goldlieferungen aus der Sowjetunion, teils auf zusätzliche Einfuhren aus dem britischen Empire zurückzuführen.

Requirierte Pferde, Wagen sind in gutem Zustand zurückgegeben

Bukarest. (A) Die Truppenkörper erhielten den Befehl, die requirierten Pferde, Wagen, Geschirre usw. in gutem Zustand ihren Besitzern zurückzugeben.

Die einzelnen Truppenteile sind verpflichtet, vor der Uebergabe alle notwendigen Reparaturen durchzuführen.

Fäländische Regierung hat abgedankt

Reykjavik. (DNB) Die Regierung von Island hat gestern abgedankt. Angeblich deshalb, weil die USA den ganzen Schiffverkehr der Insel unter ihre Kontrolle nahmen.

Sonntag, den 26. Oktober

WGW-Kleidersammlung

Nicht nur vom Entbehrlichen auch vom Unentbehrlichen abgeben, heißt osern

Kürze Nachrichten

Die USA wandten sich zwecks Austausch der schwer verwundeten deutschen und englischen Kriegsgefangenen abermals mit einem Vorschlag an Berlin und London. (M)

Der Budapester Restaurateur Stefan Peter wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er an einem Dienstag Schweinefleisch zu Wucherpreisen verkaufte. (M)

In Odessa wurden bis zur Stunde 20.000 Gefangene gezählt, darunter eine große Anzahl Burschen im Alter von 15 bis 17 Jahren, die bewaffnet waren.

Das englische Königspaar spendete gestern Sowjetrußland an Stelle von Waffenhilfe 3000 Pfund Sterling. (M)

Die in 1938 wegen Enttarnung von Petroleumfeldern abgebrochenen diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und England wurden gestern wieder aufgenommen. (M)

Der Sitz der Dritten Internationale wurde aus Moskau nach New-York verlegt.

Deutschland besetzte in 4 Monaten 1,5 Millionen Quadratkilometer sowjetischen Bodens mit 65 Millionen Einwohnern.

In der Budapester Jahresversammlung der Deutschen Volksgruppe wurden für alle Deutschen des Landes eiserne Schulen gefordert.

An den Moskauer Eisenbahnschaltern werden den Flüchtlingen seit einigen Tagen keine Fahrtkarten ausgestellt.

In den Gefrieranlagen von Constanta befinden sich größere Mengen von blockiertem Käse, die am 1. Dezember zur Ausgabe gelangen.

Der Fleischer Jon Mastaf in Stefanesti wurde zu einem Jahr Arbeitslager verurteilt, weil er ein Kind unter zwei Jahren schlachtete.

Die Stadt Kronstadt hat aus dem Banat zwei Waggon fette Schweine gekauft, die in Temeschburg einwaگونiert wurden. (M)

Der Präsident der schwedischen Kommunistenpartei, Aron Rindencaroth, wurde wegen Spionage und Sabotage in Stockholm verhaftet.

Zum Direktor der Orawitzer Zweiganstalt der Nationalbank wurde Basile Zamaibeanu ernannt. (M. D.)

Elisabeth Heinrich und Nikolaus Mohr, Grabaz, haben sich verlobt.

Zur Liquidierung der jüdischen Immobilien wurde die Nationalbank bevollmächtigt einen Kredit von 1 Milliarde Lei flüssig zu machen. (M. D.)

Die USA-Presse wurde zur wirksamen Unterstützung der Kriegspolitik Roosevelts amtlich aufgefordert. (M)

Die 70-jährige Luza Buchetich wurde in Eschene von einer Kuh niedergestoßen und ist im Temeschburger Krankenhaus gestorben.

In Beirut (Syrrien) herrscht unter der Bevölkerung wegen Mangel an Lebensmitteln große Erbitterung gegen das englische Militär. (M)

Durch Vermittlung des Ackerbau-ministers beim Großen Generalstab werden die Jäger vierteljährlich 300 Patronen in Quoten von höchstens 50 Stück erhalten. (M)



Die Artillerie bahnt sich durch sandiges Gelände ihren Weg.

Gebiet Bergland meldet:

Mit dem Kreisleiter auf Dienstreise

Aus der Arbeit des Kreises „Südoststraße“

Diesmal führt uns unser Weg hinauf in die majestätisch schönen, so reich mit edlen Wäldern bedeckten Berge, in deren Tälern unsere Orte Ruschitza und Rusberg liegen.

Nach kurzem Aufenthalt in Fatschet geht es über Margina, wo eine Amtswalterbesprechung stattfindet, nach Lomescht. Die Volksgenossen dieser Gemeinde sind fast ausschließlich Glasarbeiter. Abends können wir zu den versammelten Volksgenossen sprechen. Zuerst spricht Bg. Hans Wanner über das deutsche Volk und die Zeit von 1914 bis 1920, über die Entwicklung der KSMV und über den Kampf unseres Führers im Inneren des Reiches bis zum denkwürdigen 30. Januar 1933 und über den hierauf folgenden Aufbau.

Nun spricht der Kreisleiter Bg. Jakob Haas. Geplant nehmen die Volksgenossen seine Worte auf, mit welchen er ihnen den heutigen Kampf schildert und unsere Einstellung zu diesem, mit unseren hieraus erwachenden Pflichten. Dem Führer Adolf Hitler ist es zu verdanken, daß das deutsche Volk als die fähigste Nation dieses Erdteils die Führung Europas übernimmt, um eine gerechte soziale Lage zu schaffen; daß aber dieser gerechte soziale Aufbau durchgeführt wird, dafür steht der Führer und seine Nationalsozialisten. Ermutigt und gestärkt verlassen die Volksgenossen den Saal.

Mit den Amtswaltern werden noch die wichtigsten Dinge durchbesprochen und nach Aussprache mit einzelnen Volksgenossen war ein arbeitsreicher Tag zu Ende.

Am nächsten Morgen geht es weiter. In Ruschitza werden wir schon von den Amtswaltern erwartet. Nach der Erledigung unserer Arbeit können wir auch ein wenig mit den Bauern erzählen und uns die Ge-

gend angucken. Ueberall Marmor und wieder Marmor, der einen Weltruf durch seine Schönheit erhalten hat. Wir erfahren, daß das Grabmal der Frau Karim Göring, der ersten Gattin des Reichsmarschalls, aus Ruschitzaer Marmor ausgeführt ist, wofür in Ruschitza ein großes, eigenhändig unterzeichnetes Bild vom Reichsmarschall vorhanden ist.

Wir besuchen noch Rusberg, Ferdinandenberg und Karanibesch. Auch hier zeigt sich dieselbe Freude über den Besuch, auch hier gehen die Amtswalter und Volksgenossen mit neuem Mut und mit neuer Kraft an die Arbeit. Hans Wanner

Die Ukraine feiert den Führer,

das Reich und die Wehrmacht

Kiew. (M) Die Bevölkerung der Stadt Uman veranstaltete gestern im Theater eine feierliche Kundgebung für die Befreiung der Ukraine durch die Deutschen. Dieser wohnten auch ein deutscher General mit mehreren Offizieren, sowie die Bevölkerung aus allen Teilen der Ukraine bei.

Nach alter ukrainischer Sitte wurden dem deutschen General Brot und Salz überreicht, während ein deut-

scher Offizier eine Rede in ukrainischer Sprache hielt.

Im berühmten wolhynischen Gnadenort Ditschew fand ebenfalls eine spontane Kundgebung neben dem Reich statt. Der Kremener Erzbischof Alexej gedachte in seiner Predigt des Führers, des Reiches sowie der Wehrmacht und verbotmässig ihnen den Dank des ukrainischen Volkes.

Churchill tröstet

England wird von Sowjetrußland unterstützt

Amsterdam. (M) Churchill beklagte sich gestern im Unterhaus über die Schwierigkeiten, welche die englische Schifffahrt zu überwinden hat. Vor allem verwies er darauf, daß die englische Kriegsflotte den Raum von Murmansk bis hinunter nach den Darbanellen zu „kontrollieren“ habe, außerdem müßten die Dominien geschützt und die Geleitzüge bewacht werden.

All diese Aufgaben seien umso

schwerer, als Deutschland über zahlreiche U-Boote verfügt, während diese im Weltkrieg erst später ihre Tätigkeit aufgenommen hatten. Auf die Meere können von Flugzeugen mit Minen belegt werden, was im Weltkrieg nicht der Fall war.

Abschließend vertröstete er das Unterhaus damit, daß England nicht allein stehe, sondern die Unterstützung Sowjetrußland und der USA genieße.

Sowjetrußen haben keine Zeit

Die „Times“ beklagt sich darüber, daß man über die Kriegslage in der Sowjetunion hauptsächlich nur durch deutsche Nachrichten unterrichtet werde.

Diese Nachrichten können den „Times“ allerdings Grund zur Klage geben, weil man in Moskau, wegen dem ständigen Laufen, derzeit wirklich keine Zeit mehr hat, um Falschmeldungen nach London zu funken.

USA stellen unerschämte Forderungen

Stockholm. (M) Wie „Stefani Agentur“ aus Washington meldet, wurden die Vertreter der nordamerikanischen Presse seitens des Weißen Hauses aufgefordert, den Fall „Kearny“ propagandamäßig zu behandeln.

Weiters wurden sie angewiesen einen Pressefeldzug im Sinne der Absichten Roosevelts zu eröffnen, der die unerschämte Forderung stellt, daß USA-Handelschiffe unbehelligt bis in die englischen Küstengewässer fahren dürfen.

In Moskau werden Verdächtige sofort hingerichtet

Stockholm. (M) Die schwedische Presse bringt eine neue Schilderung über die Lage in Moskau. Besonders scharf wird gegen Unruhefister und Spione vorgegangen.

Der Sowjet-Geheimdienst verhaftete 10.000 von Personen, fertigte sie ein, aber richtet sie hin, ungeachtet dessen, ob Beweise vorhanden sind.

Gefährlicher Kommunist verhaftet

Berlin. (M) In Odessa wurde der kommunistische Agent, Koroskow, Träger des Roten Sternordens, durch einen rumänischen Hauptmann festgenommen. Der Agent war in Odessa der 9. Sowjetarmee zugeteilt und sollte die bessarabische Bevölkerung aufreizen.

„Unsere Stiebel“

für die I. Volksschulklasse. Lagernd bei der Deutschen Buchhandlung Arab, Eminescuasse.

Reichsmarschall Göring Ritter des Ordens „Michael der Tapfere“

Gleichzeitig mit den Generalfeldmarschällen von Brauchitsch und Keitel verlieh König Michael den Orden „Michael der Tapfere“ auch an Reichsmarschall Hermann Göring, Großadmiral Raeder, Generaloberst Halder und Generalmajor Hauffe.

Anzeige gegen die Freidorfer Zuckerrabrik

Der Temeschburger Oberbürgermeister Dr. Eugen Pop erstattete bei der Staatsanwaltschaft gegen die Freidorfer Zuckerrabrik die Anzeige, daß sie etwa 80 bis 100 Waggons Zucker dem Konsum entzieht, um bei etwaiger Erhöhung der Zuckerpreise große Gewinne einheimen zu können.

Doppelte Fleischquote für Temeschburg

Temeschburg. (E) Das Wirtschaftsministerium hat zugestimmt, daß in Temeschburg statt der bisherigen 600 in Zukunft 1200 Schweine monatlich geschlachtet werden dürfen. Dadurch kann die Fleischration verdoppelt und der Bevölkerung pro Kopf und Monat ein halbes Kilo Schweinefleisch zugesichert werden.

Außerdem wurde die Monatsquote für die Rindviehschlachtung von 700 auf 1000 Stück erhöht.

Wegen Wirtschafts-sabotage verurteilt

Das Temeschburger Sondergericht verurteilte Basil Sugar aus Tzbin und Josef Abraham aus Kelasch und den Temeschburger Einwohner Michael Sarbu zu je einem Monat Arbeitslager. Die beiden erstgenannten verkauften Mais, letzter Butter über dem Höchstpreis.

Fünf Jahre Zwangsarbeit für Preistreiber.

Das Sondergericht von Drawitz verurteilte die Kaufleute Nicolae Sutu und Joan Sculici aus Barabia wegen Preistwucher zu je 5 Jahren Zwangsarbeit.

350 Gramm Brot per Person

Arad. Daß hiesige Versorgungsamt ordnete an, daß mit Beginn vom 25. Oktober den Konsumenten das Brot seitens der Bäcker nur auf Grund der alten Brotkarten und im Gewicht von 350 Gramm pro Person auszufolgen ist.

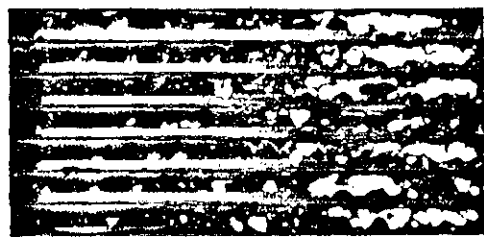
Einbruch in eine Trafik

Arad. Der hiesige Trafikant Stefan Trubi in der Mathias Corvin-Gasse erstattete gestern bei der Polizei die Anzeige gegen unbekannte Täter, die in der Nacht vom 22. auf den 23. Oktober in seine Trafik einbrachen.

Die Diebe stahlen den gesamten Warenvorrat und ließen nur 8 Pakete Zigaretten zurück. Die Polizei leitete die Untersuchung ein.

Auslagenbeleuchtung nach Geschäfts-schluß verboten

Arad. Daß Kommando der Zone A. A. gibt bekannt, daß die Beleuchtung der Auslagen der Geschäfte nach Geschäftsschluß zu löschen ist. Die Verordnung gilt für alle Geschäfte der Stadt und des Komitates Arad.



Marschall Petains Radiobotschaft an das französische Volk

Paris. (R) Wir berichten bereits in unserer gestrigen Folge, daß wegen Ermordung von zwei deutschen Offizieren darunter der Stadtkommandant von Nantes, im besetzten französischen Gebiet, als Sühne 50 Franzosen erschossen wurden. Aus diesem Grunde richteten Marschall Petain und Admiral Darlan je eine Radiobotschaft an das französische Volk, in welcher sie auf den Waffenstillstand mit Deutschland hinwiesen und erklärten, daß durch diesen ein tausendjähriger Kriegszustand der zwischen beiden Ländern herrschte, sein Ende gefunden habe. Kein Franzose habe das Recht die Waffen gegen deutsche Soldaten zu ergreifen. In

ihrer Botschaft wird die Bevölkerung aufgefordert die Mörder ausfindig zu machen, damit nicht weitere 50 Franzosen für diesen Mord ihr Leben lassen müssen.

Paris. (DWB) Laut Nachrichten aus der französischen Hauptstadt befinden sich unter den 50 hingerichteten Franzosen 31 Kommunisten, unter diesen auch der gewesene Abgeordnete von Paris Michels und 4 Syndikatssekretäre. In Vorbeugung und Umgehung aber wurden 100 Verhaftungen vorgenommen. Der Strafenverkehr wurde dort zwischen 7 einhalb abends und morgens 8, eingestellt.

Ein Fliegergeneral mit Tochter irrt im Schlachtgebiet umher

Wären die ukrainischen Bauern nicht gewesen, die deutschen Soldaten hätten in dem zerlumpten Kerl, der da in Zivilkleidern, verwundet auf ein halbwegsflüchsiges Mädchen gestützt, angeknipst kam, niemals einen Sowjetgeneral der Flieger vermutet. Aber die Bauern erkannten ihn, und so geriet er in Gefangenschaft. Einmal erkrankt, verlegte er sich nicht lange auf Versteckenspielen, sondern stellte sich mit Rang und Namen vor und bezeichnete das Mädchen in seiner Be-

gleitung als seine Tochter. Sie hatte ihn verwundet nach einem deutschen Angriff, aus seinem zusammengeschossenen, brennenden Kraftwagen herausgezogen und damit vor dem sicheren Tode bewahrt. Nun irrte der Fliegergeneral, auf sein 15 jähriges Mädchen gestützt, im Wirrwarr der Miesenschlacht umher. Ein armseliges Gepann, diese beiden, denen nun von ihren Feinden mit Verbänden und Verpflegung geholfen werden mußte.

Schönes Orgelkonzert in Arad

(Ra) Am Mittwoch Abend fand in der evang. Kirche in Arad ein festliches Orgelkonzert statt, das von der Kreisleitung Arad veranstaltet und von namhaften Künstlern Werke von Joh. Seb. Bach und G. F. Händl vorgetragen wurden.

Musikdirektor Kurt Mib Hermannstadt an der Orgel, die bekannte Berliner Oratoriumsängerin Gerda Sammers und Elfe Kreuzer Hermannstadt als Geigensohlsten schenkten den dankbaren Zuhörern mit ihren Darbietungen eine köstliche Stunde innerer Bestimmung.

Gerda Sammers sang zwei Werke von Händl, „Salve Regina“, Solokantate und zwei deutsche Arten für Violine und Orgel und zauberte mit ihrer köstlichen und klaren Stimme in das kleine Kirchlein ein Stück deut-

schen Wesens hinein, wie auch Musikdirektor Kurt Mib, der das Präludium und Fuge in e-mol, das Concerto a-mol nach Vivaldi in drei Sätzen und das Toccato und Fuge in d-mol so meisterhaft spielte, daß jeder noch gerne länger dieser reinen schönen deutschen Musik unserer altdeutschen Meister gelauscht hätte.

Seitder hatten dem Rufe der Einlader nur wenige Folge geleistet und die, die zeitig zu Bett gehen oder ihre warme Stube daheim aus Bequemlichkeitsgründen dem Konzert vorgezogen, haben ein großes Erlebnis veräußert, ist doch Arad ohnehin arm an kulturellen Veranstaltungen.

Den Künstlern jedoch sei Dank gesagt, umsomehr als sie sich uneigennützig zur Verfügung gestellt hatten.

Arader Höchstpreise

Arad. Daß hiesige Versorgungsamt hat im Einvernehmen mit den Handels- und Gewerbetreibenden folgende neue Höchstpreise festgesetzt:

Sonnenblumenöl pro Liter bei 89, Kürbiskernöl 127, in Dosen 132,50, Kristallzucker 48, Würfelzucker 46, Weiße Bohnen beim Produzenten 20, im Detail plus 20%, Weinessig 17-75 (plus 6%) bei in der Fabrik.

Milch bei 13, ins Haus gestellt 14, in der Milchhalle 14, ins Haus gestellt 15, gepreßte Butter 260, Rindfleisch 90-115, Schweinefleisch 120-150, Schmalz 225, Speck zum Auslassen 220, Schmeer 220, Schafffleisch vorbereitet 70, Hünteres 74, Kurzwä-

ren 200-260, Volkswurst 120-140 bei das Kilo.

Roden 362, Manteltuch 638, Gemischt 1412, Tuch für Schulkleider 500, Cheviot 294, zu den nichtstandardisierten Sorten können 25% hinzuschlagen werden.

Datantischen mit einer Sohle 38-42er bei 1340, 43-47 bei 1340, schwarze Halbschuh No 32-42 bei 1111-1254, nicht standardisierte Herrenschuhe 1850-2000, Damenschuhe 29-42er 997-1254 bei, aus verschiedenem Material hergestellt 2800-2950, Damenschuhe 2500-2800 bei der Paar.

Steinsalz 4,25, gemahlen 5 bei das Kilo.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Achtung Junglehrer!

Alle Junglehrer, die auf Grund der Verlautbarung des Großen Generalstabes am 1. November einrücken müssen, teilen dies sofort schriftlich der Gebietsdienststelle Banat des Schulamtes mit, damit für Stellvertretung gesorgt werden könne. (Anschrift: Temeschburg 1, Eminescu-gasse 5/1.)

Gebietsdienststellenleiter.

In Szeged wird am 5. November ein vom Arbeitsministerium bewilligter einjähriger Handelskurs für Jungens und Mädchen mit 3-4 Gymnasialklassen eröffnet.

Mitgliedersperre der D. J. bis 15. November aufgehoben

Die am 31. März d. J. angeordnete Mitgliedersperre der D. J. wird vom 15. Oktober bis 15. November 1941 aufgehoben, um die restlichen Jugendlichen, die der D. J. nicht beitreten konnten, die Möglichkeit zu bieten, der Jugenddienstpflicht nachzukommen.

Gleichzeitig ergeht an die Einheitenführer die Anweisung, die neu eingetretenen Jugendlichen der Allgemeinen D. J. einzuordnen und sie auf gesonderte Listen aufzunehmen. Die Listen werden auf dem Dienstwege der Bannführung, bezw. Untergruppenführung eingefendet. Der Grund des bisherigen Nichtbeitritts hat jeweils angeführt zu werden.

Gen. Will Depner, Landesjugendführer.

Empfangsstunden bei der Präfektur

Arad. Um den Dienstgang nicht zu stören, wurden die Sprechstunden bei der hiesigen Präfektur mit Beginn vom 23. Oktober täglich von 11.30-14 Uhr festgesetzt. Personen, die Vorstellungen erhalten haben, können eine halbe Stunde früher vorsprechen.

Ausnahmen bilden nur Militärs, Gendarmerie und Polizeipersonen sowie die Vertreter der Presse. Auf Verlangen der Nachposten müssen die eintretenden Personen sich legitimieren und den Zweck ihres Besuchs bekanntgeben.

Bäume auf der Landstraße gehören dem Staat.

Der Valcanter Landwirt Johann Kosu schlug auf der Landstraße umweit der Gemeinde zwei Maulbeerbäume aus und führte sie heim.

Kosu wurde heute wegen dieses Vergehens zu 300 L. Geldstrafe verurteilt und zu 1000 Lei Schadenersatzleistung an den Staat verpflichtet.

Die Anzahl der Opfer, welche das britische Fliegerbombardement auf Neapel in der Nacht zum 22. Oktober forderte, beträgt 15 Tote und 22 Verwundete. (DWB)

Mittel gegen Malaria

Einem Indien-Reisenden, dem die Malariaoplage sehr zu schaffen machte, gab ein Holländer aus Java den Rat, zu heiraten.

„Bedige Leute leiden sehr unter den Malaria; verheiratete haben es besser“, sagte er. „Ich werde nie gestochen, wenn meine Frau eingeschlafen ist, bede ich ihr einfach die Waden auf dann habe ich Ruhe.“

Budjenny kann die Denez-Front nicht mehr lange halten

Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ erfuhr über Bissabon, daß „Daily Mail“ einen Bericht brachte, laut welchem Stalin England erfucht habe im Kaukasus eine neue Front zu bilden und aus dem Nahost dort hin englische Truppen zu bringen.

Begründet wurde dieser sowjetische Wunsch damit, daß Marschall Budjenny die Denez-Front nicht mehr lange zu halten vermag.

Sowjet Rundfunk sagt,

Lage für Moskau beunruhigend

Stockholm. (DNB) Der sowjetische Rundfunk gab gestern bekannt, daß die Lage in Moskau und Umgebung auch weiter gespannt sei. Die Deutschen zogen an dieser Front mächtige Truppen zusammen, was beunruhigend sei.

England hat bisher 100.000 Mann verloren

Bissabon. (DNB) Wie „Popolo di Roma“ aus der portugiesischen Hauptstadt meldet, gab der englische Minister Lord Knox in einer Unterredung bekannt, daß England in 10 Schlachten bisher 100.000 Mann, Australien und Afrika 20.000 und Indien 7000 Mann verloren habe.

In diesen Verlusten sind jene der Luftwaffe und der Marine nicht eingerechnet. Die richtige Probe, bemerkte der Lord, werde aber erst in der nächsten Zeit England gestellt werden.

Neuere Kriegswelle in den USA

Newport. (DNB) „Newport Tribune“ stellt fest, daß die Vereinigten Staaten von einer neuen Kriegswelle überflutet werden. Die Anhänger des Kriegseintrittes scheinen sich zu einem entscheidenden Schlag entschlossen zu haben. So erklärte der Vorsitzende des Marineausschusses die USA werden Zwischenfälle herausfordern und wenn der Feind nicht angreift, werden sie bewaffnete Handelsschiffe in die englischen Häfen schicken.

Personen vom Fliegerabwehrdienst melden sich.

Arab. Die städtische M.D.N.-Kanzlei fordert alle Personen die im Fliegerabwehrdienst eingestellt sind auf, sich in folgender Reihenfolge täglich (Zimmer 66) zwischen 10-13 Uhr einzufinden. Am 27. Oktober Buchstabe A-C, am 28. D-E, 29. M-R u. am 30. S-Z.

Jene, die sich an den angegebenen Tagen nicht einfanden konnten, melden sich am 31. Oktober oder 1. November

Berlin. (DNB) Bei der Säuberung des Mittelabschnittes der Ostfront geriet der Befehlshaber einer Reservearmee, Generalleutnant Wischnitzky, in deutsche Gefangenschaft.

In Budapest wurde für den Vorabend von Allerheiligen die Beleuchtung der Grabstätten in sämtlichen Friedhöfen verboten.

Berlin. Reichsaußenminister v. Ribbentrop empfing gestern den französischen Botschafter De Brinon.

Dr. Schmidt Spitals-Oberarzt ist heimgekehrt Arab, Piata Mihail Bitezul No. 15. Telefon 11-85.

Mosfauer Verteidigungslinie durchbrochen

32.000 BRT britischer Schiffsraum versenkt, darunter ein Truppentransportdampfer von 14.000 BRT

Berlin. Aus dem Führerhauptquartier, 23. Oktober 1941. Das DNB gibt bekannt.

Trotz schwieriger Witterungsverhältnisse wurde die äußere Verteidigungslinie der sowjetischen Hauptstadt in den letzten Tagen von Südwesten und Westen hier in breiter Front durchbrochen. Unsere Angriffsspitzen haben sich stellenweise bis auf 60 km. an Moskau herangekämpft.

Moskau wurde auch in der vergangenen Nacht mit Spreng- und Brandbomben belegt.

U-Boote versenkten 4 feindliche

Schiffe mit zusammen 32.000 BRT. Hierbei wurde der britische Truppentransporter Aurania von 14.000 BRT im Atlantik aus einem stark gesicherten und schnell fahrenden militärischen Geleitzug herausgeschossen.

Kampfflugzeuge versenkten bei Lage einen Frachter von 1500 BRT und beschädigten durch Bombenwurf ein großes Handelsschiff.

Nachtangriffe der Luftwaffe richteten sich bei guter Erdsicht gegen den Versorgungshafen Birkenhead. In kriegswichtigen Anlagen entstanden heftige Explosionen und Brände. An-

bere Kampfflugzeuge erzielten Bombenvolltreffer im Hafengebiet von Great-Yarmouth.

Der Feind warf in der letzten Nacht Spreng- und Brandbomben an verschiedenen Orten West-Deutschlands. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. Es entstand nur unbedeutender Schaden. Flakartillerie schoß 3 britische Bomber ab.

In der Zeit vom 15.-21. Oktober 1941 verlor die britische Luftwaffe 59 Flugzeuge, während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 8 eigene Flugzeuge verloren.

Der Elektromotor als Helfer der Landwirtschaft

Aus deutschen Bauern-Streifen wird uns geschrieben: Zwei große Aufgaben hat das Land, die beide im Kräfte wichtiger sind als je: die Ernährung des Volkes in der Gegenwart zu sichern und als Kraftquell des nationalen Lebens das Volk auch für die Zukunft zu erhalten und zu stärken. Beide Aufgaben sind nur zu meistern mit einer gesteigerten Inanspruchnahme aller technischen Hilfsmittel. Unter diesen fällt auch der Elektrotechnik ein wesentlicher Anteil zu. Zwar hat die Elektrizität nicht den Einfluß auf die landwirtschaftliche Erzeugung selbst, wie etwa der Pflug oder der Handelsdünger; dafür fördert sie die Lebenshaltung des Menschen auf dem Lande mehr als jeder andere Zweig der Technik.

Die Zeit, in der der Bauer mit den Hühnern schlafen gehen konnte, war einmal. Die gesteigerten Anforderun-

gen und der Mangel an Arbeitskräften zwingen auch auf dem Lande dazu viele Arbeiten in Haus und Hof auf den Abend zu verlegen, um den Tag für den Acker frei zu haben. Und das ermöglicht die elektrische Beleuchtung sicher und gefahrlos. Ja selbst den Hühnern gewöhnt man den frühen Schlaf ab und bringt sie durch künstliche Beleuchtung der Ställe dazu, mehr Eier zu legen.

Fast zwei Millionen Elektromotoren stellen heute der deutschen Landwirtschaft rund 6 Millionen Pferdestärken (PS) zur Verfügung und nehmen dem Bauern und Landwirt 8 Millionen Arbeitsstunden ab. Das heißt, bei 10 Millionen werktätiger landwirtschaftlicher Bevölkerung wird jeder einzelnen Arbeitskraft rund eine Stunde körperlicher Arbeit am Tag erspart. (Dabei hat aber erst etwa die Hälfte der deutschen Gehöfte einen

Elektromotor!) Diese Zahl zeigt den Wert des Elektromotors für das Landvolk, dessen Arbeitstag meist weit mehr als 12 Stunden umfaßt, besonders einbringlich.

Mehrerträge des Bodens kann der Elektromotor natürlich nicht bringen. In vielen Fällen aber ermöglicht er doch eine bessere Ausnutzung der erzielten Erträge. So zum Beispiel drischt die elektrisch angetriebene Dreschmaschine dank ihrer gleichmäßigen Drehzahl besser aus, und wenn die Landwirtschaft heute in der Lage ist, durch ihre hohe Buttererzeugung den größten Teil des deutschen Fettverbrauches zu decken, so verdankt man auch das zum Teil dem Elektromotor. Die gleichmäßige und hohe Drehzahl der elektrisch angetriebenen Zentrifugen holt auch den letzten Fettgehalt aus der Milch heraus. Auch an die wichtige Rolle des Elektromotors in Kühl-, Trocknungs- und Speichereinrichtungen, die erst eine restlose Verwertung unserer verderblichen landwirtschaftlichen Erzeugnisse zulassen, sei erinnert.

Jede Stunde aber, die die Frau durch technische Hilfe weniger zu arbeiten braucht, ist für die Familie und Kinder gewonnen oder bleibt für die eigene Erholung. So erspart die elektrische Küche in einem Betrieb von etwa 20 ha nachweislich täglich etwa eine Arbeitsstunde, der elektrische Futterdampfer ermöglicht der Frau, täglich eine halbe Stunde länger zu schlafen.

Die Wasserversorgung durch elektrische Pumpen kann bis zu zwei Arbeitsstunden frei machen, ein Heißwasserpeicher weitere Arbeitsstunden.

Dabei erfordert die Bereitstellung der elektrischen Hilfen für den Haushalt keinen außerordentlichen Aufwand mehr, wenn der Betrieb schon an eine Stromversorgung angeschlossen ist.

Ausgezeichneter Arzt

Unser Volksgenosse Dr. Nikolaus Rembl, Arzt in Temeschburg, wurde für seine hervorragenden Leistungen in einem rumänischen Kriegslazarett an der Ostfront mit dem Königin-Maria-Sanitätsorden ausgezeichnet.

Zahnbinder- u. Tischlergehilfen

werden gegen Hochlöhne sofort aufgenommen. Auch Bindermeister erhalten Arbeit.

Appeltauer, Zahfabrik, Timisoara, IV. Strada Fröbl No. 5. Telefon 43-46.

Der Wiederaufbau der Gestüte im ehemaligen Polen

Die Behörden im Generalgouvernement haben in erfolgreicher Aufbauarbeit die umfangreiche polnische Pferdebezücht in den einzelnen Gestüten wieder in geordnete Bahnen geleitet.

In großen Suchaktionen wurde das feinerzeit in den Wirren des Krieges in allen Winde zerstreute wertvolle Zuchtmaterial zum größten Teil bei den in Auflösung befindlichen Armeeteilen des geschlagenen polnischen Heeres, bei Bauern, Pferdehändlern oder wildernd im Wald wiedergefunden. Ein Teil blieb jedoch verschollen und wurde erst jetzt in

Sowjetrußland ermittelt, wohin die Russen im Jahre 1939 wahllos einen Teil der Zuchtpferde verschleppt hatten. Dabei wurde jetzt auch Krater, das beste polnische Rennpferd, wiedergefunden. Der Hengst hatte eine schwere Beinverletzung, konnte aber durch deutsche Tierärzte am Leben erhalten werden. Er wird im Gestüt Biaska künftig als Deckhengst aufgestellt.

Biaska beherbergt auch die berühmten arabischen Berberhengste, die zum Teil aus französischen Spahi-Regimentern stammen.

Welche Obstbaumnospen blühen im nächsten Jahr?

Über diese für jeden Obstgärtner wichtige Frage enthält die letzte Folge der Gartenzeitung „III. Flora“ einen interessanten und instruktiven Aufsatz.

Außerdem sind folgende Themen in den beiden Septemberrummern behandelt: Wundspaltenrost verdient größere Beachtung; Verinfiltration des Tragbartheitsgemes beim Kernobst; Die Vanille; Pflanzenschutz im Blumen- und Stierpflanzenbau; Neue Kleearten; Die Drommelkrankheit der Bohnen und

Erbsen; Eine feine Frühbirne, Heizungsanlagen vor Inbetriebsetzung reinigen, Splint- und Borkenkäfer als Obstbaumschädlinge, Herbstbestellung zeitiger Frühjahrgenüsse. Auch in der Traubenzucht Wirtschaftlichkeit, Monatsarbeiten des Gießgärtners, Die wichtigsten Krankheiten der Kaninchen u. v. a. Kostenlose Probenummern sind zu beziehen von Hugo S. Fischmann Verlag, Wien 65, Samerlingplatz 10.

Was Rogerius über die Tartarenzüge im Arader Kreis erzählt

Das wichtigste Quellenwerk über die Tartarenzüge in unserer Heimat ist das Klagebuch des Großwardeiner Erzbischofen Rogerius. Er kam im Jahre 1223 in Begleitung des päpstlichen Legaten, des Bischofs Johann von Toledo nach Ungarn und wurde in Großwardein Erzbischof. Als solcher vertrieben ihn die Tartaren, in deren Gefangenschaft er später geriet. In seinem „Carmen miserabile“ schildert er dann den Einfall und die Grausamkeiten dieser Mongolen und gibt uns vor allem Aufschluß über einige deutsche Siedlungen im Norden der Marosch.

Die Handschrift dieses Werkes geriet in Verlust. Es ist uns aber in einer verbesserten Abschrift erhalten geblieben.

Die Verwüstungen der Tartaren beginnen schon mit dem Einfall im europäischen Rußland. Die hier siedelnden Rumänen werden vertrieben und flüchten unter der Führung ihres Königs Ruten über den Dnjeper und Dnester in das damalige Ungarn König Bela der Vierte, der sie gut gegen seine Feinde verwenden zu können glaubte, schenkte ihnen eine neue Heimat in der Gegend zwischen Tschelk, Kreisch, Marosch und Lemelch. Die Zahl ohne Frauen und Kinder wird mit etwas Übertreibung auf 40.000 geschätzt.

Die Tartarenhorden gaben sich mit dem neuwoberten Land nicht zufrieden. Sie setzten ihren Verwüstungsweg fort. Schon im Jahre 1238 wagten schwebische und friessche Häuptlinge der Gerichte über die Annäherung der Tartaren wegen, nicht mehr aufs Meer hinaus. Nach der Niederwerfung Kiwos, im Jahre 1240, näherten sich die plündernden Horden im großen Halbkreis dem damaligen Ungarn.

Die Angriffsweise der Tartaren bestand darin, das anzugreifende Land zu umzingeln und in konzentrischen Vorstößen, ihre Heere im Herzen des Feindlandes zu vereinigen. So drang ein Heereszug unter der Führung des Khan Batu mit der Hauptmacht durch den Engpaß Bereghe, ein anderer unter Raban von Siebenbürgen her, durch den Engpaß Bargaun, und Büsdi durch den Engpaß von Lörb, der Marosch entlang, um nach West „der reichen deutschen Stadt“ (Rogerius a. a. D. Marczall a. a. D. 480) zu gelangen.

Ende Mai 1241 verwüsteten die Tataren unter Führung Rabans Großwardein. Von hier wandten sie sich dem Süden zu. Nachdem in Wardein schon niemand zu eintreffen war, zogen sie ab, wir aber — schreibt Rogerius — die wir uns bisher in den Wäldern vertrieben, wandten uns nachts nach Thomasbrücken, welches ein am Ufer des Kreisch erbauter großer deutscher Marktort war. Die Deutschen wollten uns nicht über die Brücke lassen und begehrten, daß wir die Gemeinde beschützen. Doch gelangten wir auf eine Insel des Flusses, welcher die Bewohner von Agpa, Gerach und anderen Dörfern besetzt hatten. Nachdem ich den Ort für genügend stark befunden, blieb ich hier. Es wurde jeder eingelassen, doch ließ man niemand abziehen. Als ich mit meinem Angehörigen zusammen dort war, verständigten uns unsere Rundschafter vom Anzug der Tartaren. In heimlicher Weise ging ich hinaus, um zu sehen, wie ich unsere Herde retten könnte. Ich nahm einen Führer und trachtete mit meinem Diener noch während der Nacht nach Tschanab zu gelangen, welche Stadt neben dem Wasser der Marosch von jenem Orte acht Meilen entfernt lag. Das Tartarenheer hatte inzwischen aber unter Führung Büsdi, Tschanab genommen.

Rogerius kehrte zu der vorher angeführten Insel zurück. Einige Tage später wurde er auch hier durch die Kunde, daß die Tartaren am frühen Morgen in die benachbarte Ortschaft Thomasbrücken einbrachen und alle Bewohner, die sie nicht als Sklaven behalten wollten, töteten oder verlegten, in Schreck versetzt.

Wo dieser von Rogerius angeführte Ort liegt, läßt sich nicht mit Bestimmtheit feststellen. Wahrscheinlich liegt diese Gemeinde in der Nähe des heutigen Rabad, (Markt, Arab Wejport hat benannt III. 321 Parker a. a. O. II. 217).

Die Entfernung dieses Ortes beträgt in

der Luftlinie 9, der Landstraße nach Rabad-Tschanab 10 1/2 Meilen d. h. 10 1/2 x 7 1/2 Km.

Im Jahre 1878 fand man am Orte, wo der Kreisflügel den Rabader Festungsplatz durchschneidet, ein Steinlager, das einen Flächeninhalt von beiläufig 1000 Quadratmeter und eine Höhe von einem Meter hatte. Da in dieser Gegend keine Schlacht geführt wurde, welche ein so großes Menschenopfer forderte, die von Rogerius bezeichnete Richtung aber diesem Plage entspricht, vermutet Markt, daß die erwähnte Wehlei am Rabader Festungsplatz geschah. (R. Fuhsz).

In der Nähe, nordöstlich von Tschanab, an der Stelle des heutigen Deutschberg stand damals ein neuangestelltes Dorf. Die Bewohner waren ebenfalls Deutsche. Rogerius unterließ zwar diesen Umstand besonders zu erwähnen, doch ist hierauf deshalb zu schließen, weil er dasselbe als neue Ansiedlung (nova villa) bezeichnet das in der Nähe die deutsche Gemeinde von Thomasbrücken lag und Berg-Berg als Namen des neuen Ortes angibt. (Markt a. a. D. 104.) Die Ortschaft war mit Mauern umgeben und gab in der Zeit der Mongolenstürme den Bewohnern von 70 Gemeinden Schutz.

Die Tartaren zogen zuerst an Bereg vorbei und versuchten nach Tgrisch zu gelangen, in dessen Stift der Adel mit Frau und Kind geflüchtet war. Als die Tartaren an Bereg vorbeizog, stürzte die kriegerische Bevölkerung heraus und jagte die Horden ein gutes Stück vor sich her. Durch diesen Vorfall aufgereizt, kehrten sie verstärkt zurück und äscherten nach einem einwöchigen harten Kampf die Gemeinde ein, die Bewohner aber wurden mit Hache und Säbel niedergeböhren.

Einige Tage später ereilte das gleiche Schicksal auch die Gemeinde Tgrisch. Die Zisterzienser Abtei wurde zerstört und wahrscheinlich auch die Gebeine des hier bestatteten Königs Andreas des Zweiten und seiner Gemahlin Jolante auseinandergerissen.

Zur Winterzeit unternahmen die Tartaren einen Raubzug über die gefrorene Donau und kehrten im Februar des Jahres 1242 auf die Lobesnachricht ihres Oberkhan Oktan erdgütlich in ihre asiatische Heimat zurück.

Ob außer diesen zwei von Rogerius erwähnten Ortschaften noch weitere deutsche Gemeinden in unserem Kreise bestanden ist nicht festzustellen.

Karl Waldner



„Wie? Ihr Magen gestattet Ihnen, Mehlspeisen zu essen?“

„Warum nicht, ich nehme ja Magnesia Bisurata.“

Es ist möglich, dass Sie, geehrte Frau, sich nicht erlauben können, Süßigkeiten zu essen, es sei denn, dass Sie nicht an Verdauungsstörungen leiden. Sicherlich wäre es angezeigt, keine Unverträglichkeit zu begehen, jedoch, wenn es bereits geschehen ist, dann nehmen Sie Magnesia Bisurata.

Allzu reichlich oder schnell eingenommene Speisen rufen Magenstörungen hervor. Zwischen den Mahlzeiten etwas zu sich zu nehmen, beschwert allzusehr den Magen, wobei jenes so unangenehme Gefühl von Magendrücken, das wahrscheinlich auf den Gährungsprozess der Speisen zurückzuführen ist.

Eine kleine Dosis von Magnesia Bisurata in Pulverform oder 2-4 Pastillen eingenommen, sobald Sie den kleinsten Verdauungsschmerz verspüren, und der Gährung der verzehrten Lebensmittel ist Einhalt getan, der Überdamm an Magensaft, der ja bekanntermaßen die zarten Schleimhäute des Magens, so sehr angreift, neutralisiert.

Bereits nach der ersten Dosis von Magnesia Bisurata verschwindet der säuerliche Geschmack, Aufstossen, Magendrücken und alles Unwohlsein des Magens, die, wenn sie vernachlässigt werden, im schweren Leiden ausarten können, so aber gänzlich verschwinden, und Sie wieder jene beliebten Leckerbissen vortragen werden, denen Sie so sehr huldigen.

VERDAUUNG GESICHERT
durch
MAGNESIA BISURATA

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien im Lande, als Pulver Lit. 113.— und 169.— als Pastillen Lit. 113.— und 169.— Die grossen Flaschen sind, als praktischen anzuzuführen.

Wieder normales Leben in Odessa

Bukarest. (R) In ganz Transnistrien, von Moghilew bis zur Mündung des Bug, ist wieder normales Leben eingelebt. Die Wasserleitung und das Elektrizitätswerk in Odessa funktionieren wieder. Die Lebensmittel- und Warenlager, die von den Bolschewiken geplündert und teilweise zerstört worden waren, wurden durch Transporte aus dem Lande wieder

ergänzt. Der Handel hat wieder normale Formen angenommen. Im besondern fehlt es an Lebensmitteln, Bekleidung und Schuhwerk. Alle bisher im Dienst gestandenen Beamten, haben sich zur Dienstleistung wieder gemeldet. In den neu eröffneten Schulen drängen sich die Schüler in großer Zahl.

30.000 Tants gegen Moskau

Amsterdam. (R) Der britische Informationsdienst teilt mit, daß 30.000 Tants zur Erfürmung von Moskau abgefahren seien. Von diesen, lautet die Mitteilung weiter, wurde nur

der kleinere Teil in deutschen Fabriken hergestellt, während ihr Großteil von den Sowjetarmen erbeutet wurden.

Eine amerikanische Fallmeldung

Berlin. (F) In der amerikanischen Presse werden Nachrichten verzeichnet nach denen 4 Söhne des Reichspräsidenten, Freiherrn v. Neurath, im Osten gefallen seien. Diese Meldungen verfolgen anscheinend den Zweck, die deutschen Verluste im Osten, über die schon früher

authentische deutsche Feststellungen erfolgt sind, als ungewöhnlich groß erscheinen zu lassen. Von deutscher zuständiger Seite wird aus diesem Anlaß erklärt, daß Freiherr v. Neurath überhaupt nur einen Sohn habe, der noch lebe.

Der Kreml soll in die Luft gesprengt werden

Newyork. (R) Laut einer United Press-Meldung aus Stockholm sind die technischen Sowjettruppen in Moskau fieberhaft mit der Untermierung des Kreml und der öffentlichen Gebäuden beschäftigt. Diese sollen, falls Moskau in deutsche Hand gelangt, in die Luft gesprengt werden.

material bringend gebeten. Ein englischer Major schreibt dazu, es sei nicht vorauszusehen, daß die Deutschen sich vor dem Winter vor Moskau festsetzen, um die Türme der Sowjethauptstadt mit Feldstechern zu begutten.

Stockholm. (DNB) Die sowjetischen Rundfunksender geben es gestern morgen offen zu, daß sich die Lage in Moskau bedenklich verschlechtert habe. Die Deutschen setzen immer neuere Reserven ein und es finden erbitterte Kämpfe statt. Es wird um Abzettelung und anderes Kriegs-

Amerikas Studenten gegen Europakrieg.

Bei einer Umfrage haben sich drei Viertel der amerikanischen Studenten gegen die Entsendung eines Expeditionskorps nach Europa erklärt. Die Studenten haben die Lage besser studiert als die Kriegshetze.

England auf falscher Bahn.

Die Bevölkerung Südafrikas ist wegen ihrer geringen Gebefreudigkeit getadelt worden. So hätten z. B. die 70.000 südafrikanischen Eisenbahnangestellten nur 1500 Pfund für den Krieg gegeben.

Das macht allerdings auf den Mann nur etwas mehr als 12 Lei. Die Eisenbahnangestellten haben wenig für den englischen Krieg übrig; sie glauben wohl, daß England sich auf einer falschen Bahn befindet.

„FORUM“-KINO, A. R. A. D. Tel. 20-10. — Um 3, 5, 7, 30 u. 9, 30 Uhr

Leute Premiere!

Welterfolg erreichte Verfilmung des berühmten Romanes

„Die ANNA der windigen Pappelbäume“

Für Studenten genehmigt.

Neuestes 11-er DNE. Kriegsjournal.

16 Terroristen zum Tode verurteilt.

Bukarest. (R) In Bessarabien wurden durch das Kriegsgericht 16 bolschewistische Terroristen zum Tode verurteilt.

Die Verurteilten hatten verschiedene Angriffe auf deutsche und rumänische Soldaten unternommen, Telefon- und Telegrafeneleitungen sowie Bahngeleise zerstört.

USA verhindert Del-Dieserung nach Japan.

Los Angeles. (DNB) Die Selbstbefreiung aus den USA und Niederländisch-Indien nach Japan sind weiterhin völlig abgelehnt, erklärte der Sprecher der Regierung auf Anfrage und weist gleichzeitig darauf hin, daß das Delabkommen zwischen Japan und Mexiko seines Wissens nach noch in Kraft sei.

URANIA
KINO, Arad, Telefon 12-32
HEUTE PREMIERE!
 Um 8, 5, 7,30 und 9,30 Uhr.

Magda Schneider
 Paul Hörbiger
 Lucie Englisch
 Oly Holzmann aus „7 Jahre Bach“

Die unterhaltendste Operette der heurigen Saison
 Das alte Wien wird vor den Zuschauern lebendig

Herzensfreud—Herzensleid

Veräumen Sie nicht sich diesen Film anzuschauen, weil Sie aus vollem Herzen nur bei diesem Film lachen werden.

Australien fñhlt sich bedroht

Sibney. (DNB) Die reihenweise Niederlagen der Sowjetarmeen riefen in Australien eine groÙe Deunruhigung hervor, da man sich bedroht fñhlt. Es herrscht unter der Bevölkderung, tieffte Empörung weil London in dieser schweren Lage das für Australien angeforderte Benzin nicht liefert.

Panamaer Staatspräsident verschleppt

Newport. (DNB) Der abgesetzte Staatspräsident von Panama, Dr. Arias wurde nach 15-tägiger Haft auf einem Flugzeug mit unbekanntem Ziele verschleppt. Wie verlautet, soll dieses U.S.A.-Flugzeug mit ihm in Costa Rica landen.

Förderung der Kaninchenzucht

Das Landwirtschaftsministerium hat kürzlich eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung der inländischen Kaninchenzucht getroffen.

Auf allen Landwirtschaftlichen Schulen Musterfarmen und Gestüften sollen künftig auch Kaninchenfarmen eingerichtet werden, für deren Aufbau vorläufig ein Kredit in der Höhe von 2,5 Mill. Lei bewilligt wurde. Ferner sollen aus Deutschland 500 Paar Kaninchen zu Zuchtzwecken eingeführt werden.

Spanischen Juden die Sandung in Südamerika verweigert

Buenos Aires. Gestern landeten im hiesigen Hafen 34 spanische Juden ohne Bewilligung. Sie wurden vorläufig in einem Hotel untergebracht und ihnen befohlen mit dem nächsten Dampfer das argentinische Gebiet zu verlassen.

Die Juden wollten vorher in Brasilien landen, doch wurde ihnen der einlaß nicht bewilligt.

Wissen Sie es?

— Man könnte die gesamte Menschheit — etwa zwei Milliarden — auf einer Fläche, nicht größer als der Bodensee (538 Millionen Quadratmeter) verammeln. Für jeden Menschen bliebe dann über ¼ Quadratmeter Raum.

— Das gesamte Lautwert der englischen Marine war von einem roten Faden als Erkennungszeichen durchzogen. Daher ist das Sprichwort vom „roten Faden“ abgeleitet.

— Sandwiches sind kleine, belegte Weißbrotschnitten. Sie haben ihren Namen vom Carl of Sandwich, der im achtzehnten Jahrhundert lebte und ein eifriger Kartenspieler war. Um keine Zeit für Essen zu verlieren ließ er sich „Sandwiches“ zubereiten und brauchte somit seine Spielpartien nicht zu unterbrechen.

— Das Sandelholz ist deshalb so teuer, weil es durchschnittlich 50 Jahre lang wachsen muß, um industriell oder handwerklich verwertbar zu sein

— Das verschmupft: Kerpel wieder und ein haarmilchiges Aussehen erlangen, wenn man sie über Nacht in kaltes Wasser legt. Am Morgen werden die Früchte trockengerieben und auf eine Suppe gelegt.

Diemricher Geldfälscher verhaftet

Diemrich-Deva. Der Bata de Joser Einwohner Wasile Stanila trat mit dem Zigeuner-Bruderpaar Anghel in Verbindung, die ihm versprochen hatten, gegen 50.000 Lei Banknoten im Werte von 200.000 Lei zu fälschen. Die Zigeuner lieferten jedoch das gefälschte Geld mit der Begrün-

dung nicht ab, es mangle ihnen an Rohstoff. Unter diesem Vorwand entlockten sie ihrem Auftraggeber noch weitere 10.000 Lei.

Da die Lieferung auch dann nicht erfolgte, erstattete Stanila die Anzeige worauf die beiden Brüder beim Fälschen ertappt und verhaftet wurden.

URANIA-Kino, Arad,

Telefon 12-32.

Nächstes Programm:

Der Sieg der deutschen Wehrmacht

Der Schreck des Bolschewismus



Ein Karl Ritter-Film der Ufa

Carl Raddatz, H. Steiner
 E. v. Klipstein, Alb. Rehn
 Herb. Wilk, O. E. Hasse
 Karl John u. Elise Knott
 Marina von Dittmar

Idee u. Drehbuch: E. Ritter u. Falk
 Linschendorf / Musik: Herb. Wind

Herstellungsguppe u.
 Spielleitung: Karl Ritter

Die Deutsche Wochenschau u.
 der Ufa-Kulturfilm

Neue Sperrstunden in Arad

Arad. Laut Verfügung der hiesigen Arbeitskammer wurden die Sperrstunden wie folgt festgesetzt.

Handels- und Gewerbeunternehmungen dürfen wöchentlich nur 48 Stunden arbeiten, ausgenommen jene Betriebe, die für das Heer arbeiten.

Lebensmittelgeschäfte halten von 8-13 und 4-8 Uhr geöffnet. Spielhäuser und Bobegas die keine Bewilligung zu Getränkeauschank haben, können an Wochentagen bis halb

10 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen bis 12 Uhr mittags offen halten.

Alle übrigen Geschäfte von 8-1 und 3-6, an Samstagen und an Tagen vor Feiertagen bis 7 Uhr abends.

Textilgroßhandlungen von 8-2 Uhr. Friseurie von einhalb 8-1 und einhalb 4-8, an Samstagen und den Tagen vor Feiertagen bis 9 Uhr abends.

Obstbäume und Bierpflanzen

pflanzt man am besten im Herbst. Verlangt unsere kostenlose Preisliste rechtzeitig und bestellst sofort.

Ambrosi-Fischer & Co. Aind jud. Alba

Staatliche Verwalter in jüdischen Häusern

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Romanisierung hat in einer Verordnung die Verpflichtungen und Rechte der als Verwalter der von den Juden enteigneten Liegenschaften ernannten Bevollmächtigten festgelegt.

Unter anderem müssen bei der Vermietung der enteigneten Häuser und Wohnungen die Bewerber in nachstehender Reihenfolge bevorzugt werden: Der Ausschuß des Sozialen Hilfswertes, die jüdischen und Ge-

meindebehörden, die Witwen, Kriegswitwen und mittellose Eltern der Gefallenen, die Staatspensionisten, Staatsbeamten und Angehörige der freien Berufe.

Laut einem Bericht der Eisenbahngeneraldirektion haben sich die Transportmöglichkeiten für Brennholz bedeutend verbessert, daß Waggons in genügender Zahl vorhanden sind und jeder sein Holz sich beschaffen kann.

Überprüfung der Untauglichen der Jahrgänge 1945-46

Arad. Die hiesige Polizeiakademie gibt bekannt, daß die Überprüfung der untauglich befundenen Premilitari der Jahrgänge 1945 und 46 am 26. Oktober stattfindet. Zu diesem Termin haben sich die als untauglich Befundenen um 8 Uhr früh bei ihren Polizeikommissariaten, die Schüler in ihren Schulen einzufinden, von wo sie der Überprüfungskommission überstellt werden. Herzlichen Zeugnisse sind mitzubringen.

Ausfolgung von Speiseöl

Arad. Mit heutigem Tage gelangt Speiseöl an die Bewohner der Stadt zur Ausgabe. Die Ausgabe erfolgt bei jenen Kaufleuten die die Verteilung von Zucker besorgen.

Auf Grund der Zuckerkarte erhält jedes Familienoberhaupt je ein Viertel Liter Speiseöl um 20 Lei.

Der Herr ist nicht zu Hause.

Tief in Gedanken versunken, ging Lessing eines Abends nach Hause. Auf sein Klopfen an der Haustür öffnete die Magd, die ihn in der Dunkelheit nicht erkannte und sagte: „Der Herr ist nicht zu Hause.“ „Gut“, erwiderte Lessing, „ich werde später noch einmal kommen.“ Wandte sich um und ging davon.

Deutscher Gottesdienst in der Arader evang. Kirche

Arad. Wie man uns seitens der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde mitteilt, findet am Sonntag, den 26. Okt. um 11 Uhr vormittags ein deutscher Gottesdienst in der evang. Kirche statt. In der Zukunft wird allmonatlich am letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr vormittags in obgenannter Kirche auch deutscher Gottesdienst abgehalten.

Irak brach mit Japan

Antara. (DNB) Die Regierung von Irak hat den Handelsvertrag mit Japan gekündigt und die japanische diplomatische Vertretung zum Verlassen des Landes aufgefordert.

Zu diesem Bruch wird in diplomatischen Kreisen erklärt, daß er dem britischen Druck zuzuschreiben sei.

Zwei Binger verurteilt

Die Tafel in Temeschburg verurteilte Karl Baitin und Johann Baitin, beide aus Binger, wegen des Verbrechens der Wirtschaftsabotage zu je drei Jahren Gefängnis.

Zwei Karseher.

Ein Engländer ging durch Bonbonsstraßen.

Auf dem Geländer der berühmten Towerbrücke stand ein Lebensmünder.

Der Engländer riß ihn zurück. Fragte nach dem Grund der Verzweiflung.

„Ich kann nicht mehr leben! England geht zugrunde! Der Krieg ist verloren!“ klagte der Verzweifelte.

„Unfinn. Mann! Was reden Sie da? Kommen Sie — setzen wir uns auf die Wand — besprechen wir ein wenig die Lage —“

Sie taten es. Nach zehn Minuten erhoben sie sich und sprangen gemeinsam in die Themse.

„Agricola“ A. G.
 Maschinenabteilung
 vorm. Weiß & Götzter
 Temeschburg, IV., Brallanagasse 30
 erinnert:
**Der kluge Bauer
 kauft nur
 Eberhardt-Pflüge!**

Kleine Anzeigen

2 Lei das Wort, fettgedruckte 4 Lei, kleinste Anzeige 40 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josestadt, Str. Bratianu 30. (Firma Weiß und Götzter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizulegen. Bei Chiffre-Anzeigen ist 20 Lei Verwaltungsbesen zu zahlen.

Dorshire-Eber, 8 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Nikolaus Schneider 233, Engelsbrunn (Kom. Arab.)

100—150 Stück Zigaia-Schafe werden zu kaufen gesucht. Josef Straub, Neuarad, Holzgasse 12.

KAUFEN
 Platin, Brillanten, Diamanten, Gold, Antike-Juwelen, Silber-Essbestecke, Tassen und Gegenstände, Bronz- und Ziergegenstände. JOANOVICIU & HARTMANN, ARAD, Minoriten-Palais.

Birka 4 Waggon schönes Wiesenheu auch metergenner- und silowweise verkauft Georg Wagner, Semlal 432.

Deutsches Fräulein wird zu zwei Mädchen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Eine Typograph-Schneidmaschine, B-Modell, mit Antiqua-Matrizen, auf Petroleumheizung eingerichtet, verkauft die „Phönix“-Buchdruckerei, Arab.

Ein seit 22 Jahren bestehenden mechanische Werkstätte und Geschäft samt Ware frankheitshalber zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Kessel für Weiden Kochen, fast neu, ist zu verkaufen bei Anton Cibesz, No. 5-a Schöndorf. (Kom. Arab)

Angora-Kaninchenzucht, 150 Stück samt Käfig zu verkaufen. S. Konnerth, Eisenhandlung, Rovine (Pecica, Kom. Arab).

Kleider, Schuh u. Zahnbürsten, Kämmen, Körbe und Reifetörbe zu den billigsten Preisen bei der Firma

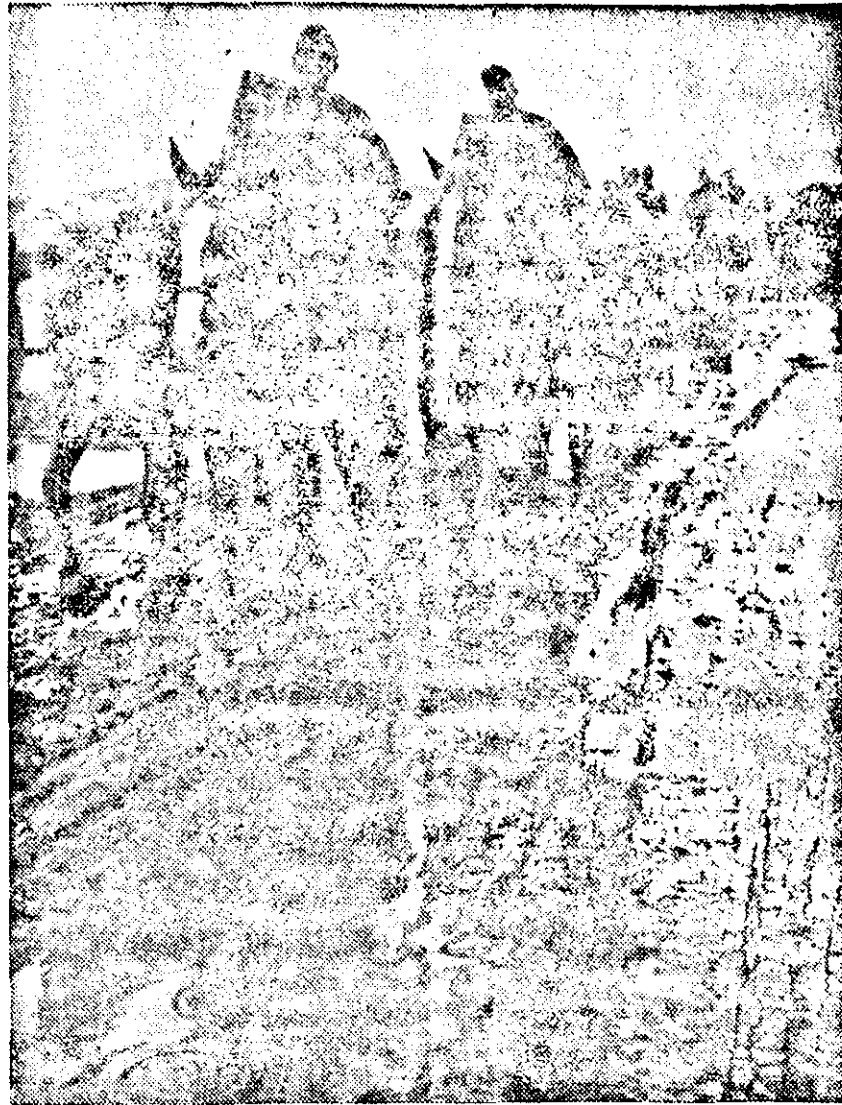
Krebs & Moskovitz
 Arab, Str. Joan Robu No. 2. (Im neuen Neuman-Haus)

Milchbüchel (Monatsabrechnungen) für Genossenschaften oder Käsereien zum Preise von 60.— Lei das Hundert sind ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arab.

Flachstrickmaschine, 7-er in gutem Zustand zu verkaufen, bei Josef Gruber, Saderlach 148. (Kom. Arab)

Wir suchen für die 18-jährige Tochter einer rumänischen Pfarrers, Absolventin des Vallalaunats und perfekt in der französischen Sprache, ein solches vornehmtes deutsches Haus mit voller Pension in Arab, wo ein unverlässliches solches Doule gesprochen wird. Angebote sind unter „Deutsche Sprache“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Motoren-Ingenieur seit 12 Jahren im Straßenbau tätig, möchte seine Lage verbessern und sucht Dauerstellung. Angebote unter A. B. an die Verwaltung des Blattes zu richten.



Regenfälle verwandeln Lehm und Staub der Vormarschstraßen im Au in tiefen Schlamm. Aber unaufhörlich geht der deutsche Vormarsch weiter.

Neues deutsches Glas- und Porzellangeschäft! **N. MENRATH**

ARAD, Str. Metlanu 1.

Übernehme Bildereinrahmungen und Glasarbeiten aller Art, zu soliden Preisen und bitte das deutsche Publikum um geill. Unterstützung

Urteil im Arader jüdischen Haus“ verkauf-Panama

Arab. Bei der heutigen Verhandlung des Prozesses betreffs der Verkäufe von jüdischen Häusern wurden nachstehende Urteile erbracht:

Dr. Joan Popovicu, öffentlicher Notar in Temeschburg, der die Kaufverträge verfasste erhielt 3 Jahre Gefängnis.

Dr. Bela Windholz und Frau als Verkäufer von enteigneten Immobilien je 1 einhalb Jahr; Theodor Cosa als Käufer dieser Immobilien 1 einhalb Jahr Gefängnis.

Die Advokaten Dr. Justin Filip und Dr. Alexander Racz erhielten je 1 Jahr; Menhard Ivanji und Frau als Verkäufer je 10 Monate und Klara Gubitzer als Käuferin 1 einhalb Jahr.

Sigismund Kornis als Verkäufer 10 Monate und Architekt Rudolf Szumörtkeni als Käufer 1 einhalb

Jahr Gefängnis.

In den Strafen wurde bei allen Verurteilten die Untersuchungshaft von 76 Tagen eingerechnet. Von den Verteidigern wurde das Ansuchen gestellt die Verurteilten gegen Kaution auf freien Fuß zu setzen. Ueber die Annahme des Ansuchens und die eventuelle Höhe der Kautionen wird morgen die Verhandlung stattfinden.

Große Auswahl

in diatonischen u. chromatischen
Hohner-Handharmonikas
 in der Buchhandlung

Libro
Paula Mera

Arab, Bul. Reg. Maria 12.

Gute Küche

„Sagen Sie, Mitzi, was für eine neuartige Suppe haben Sie da gekocht?“

„Ich habe das Rezept im Radio gehört.“

„So, so. Mir scheint, Sie haben die Nebengeräusche auch mitgehört!“

!!! INBEGRIFF DEUTSCHER WERTARBEIT!!!!



Viktoria-, Puch-, Deutschland, Baronia-Fahrräder

sind die besten Räder der haurigen Saison. — Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. — Staunend billige Preise. — Für Wiederverkäufer Preisermäßigung

„Mecaton“, Gh. Ciacis & Co

ARAD, BULEVARDUL REGELE FERDINAND Nr 27.

Der Nichtsnutz

Roman von Lizzie Weyer

15. Fortsetzung.

„Aber Sie machen ja Spaß“, lachte sie leise.

„Halb Spaß, halb Ernst“, meinte Frank, die Augen auf sie geheftet.

„Wissen Sie, Fräulein Kathi“, begann er dann wieder, um einen Ton vertraulicher, „von Ihnen läßt man sich gern noch dieß und jenes reichen, wenn man sich selbst schon nicht rühren kann. Wenn ich aber mir vorstelle, daß mir Fräulein Gisela hätte zur Hand gehen sollen . . . nei . . .“

Er schüttelte mit einer kleinen Grimasse den Kopf.

„Aber das Fräulein ist doch so nett . . .“ wandte Kathi ein. Freilich klang es mehr nach einer Frage, wie sie diese Worte herausbrachte.

„Mag sein“, meinte Frank gleichmütig. „Aber wenn ich mir vorstellen sollte, daß sie irgendwelche Handreichungen zu machen hat — ich würde beständig Angst haben, daß ihr das, was sie anfaßt aus der Hand fällt.“

Das junge Mädchen mußte unwillkürlich lachen.

„Es muß halt auch solche geben“, verteidigte sie Gisela, „dafür ist das Fräulein sicher sehr g'scheit und in anderen Dingen beschlagen. . .“

„Aber Klugheit oder gar Belesenheit allein gibt noch keine rechte Frau. Meine Frau müßte jedenfalls auch in praktischen Dingen bewandert sein!“

„So, so“, sagte Kathi leise vor sich hin. „Und ich hätte gedacht . . .“

Sie brach den Satz ab, wurde wieder rot.

„Was denn?“, wollte Frank wissen.

„O . . .“ sie ist nie . . .“

„Aber so sagen Sie es doch, Fräulein Kathi! Ein offenes Wort ist immer richtig am Platz.“

„No, i hab halt dacht, daß das Fräulein Ihre Braut ist . . .“ sagte sie dann leise mit niedergeschlagenen Augen.

„Aber nein doch“, lächelte Frank, „sie ist es nicht und wird es nicht werden . . .“

Dann herrschte wieder Stille. Kurz darauf ging Kathi aus der Stube . . .

Zwei Tage blieb Frank noch auf dem Lechnerhof.

Dann war er wieder so weit hergestellt, daß er die Rückfahrt antreten konnte. Ihm hätte es nichts ausgemacht, noch einige Tage länger auf dem Hof zu bleiben. Aber er wollte die Gastfreundschaft der Leute nicht länger in Anspruch nehmen, außerdem war ihm auch nicht unbemerkt geblieben, daß der Bauer selbst nicht allzugern ihn in seinem Haus sah.

Der Abschied von Mathis und Kathi war herzlich.

Dann ließ Frank den Wagen wieder anspringen, um in die Stadt zurückzufahren.

Seine Gedanken beschäftigten sich noch länger mit diesen letzten Tagen und den Menschen, die er in dieser Zeit kennengelernt hatte. Besonders auf Kathi kamen sie immer wieder zurück.

Frank hatte sich in den Tagen seiner unpreitwilligen, aber doch nicht unangenehmen Muße entschlossen, sich so bald als möglich wieder nach Hause einzuschiffen. Er war jetzt lange genug unterwegs gewesen und schmeckte sich wieder nach einer systematischen Beschäftigung.

(Fortsetzung folgt.)